



Evang.-Luth.
St. Lukas-Gemeinde
Augsburg



69	
INTR.801	4
CL 697	
66	1+2
	3+5
	7+8
70	1+4

**Gemeindebrief
November 2016 – Februar 2017**

St. Lukas – Impressum

Pfarrer: Sabine Troitzsch-Borchardt
sabine.troitzsch-borchardt@elkb.de
Tel. 5 699 646-20



Hans Borchardt
hans.borchardt@elkb.de
Tel. 5 699 646-20

Vikarin: Lisanne Teuchert
lisanne.teuchert@elkb.de
Tel. 44961771



Gemeindediakon: Christian Achberger, Tel. 5 699 646-15
Sprechzeit nach Vereinbarung
christian.achberger@elkb.de



Pfarramtssekretärin: Marlies Hopf, Tel. 5 699 646-0
Öffnungszeiten des Büros Di. 10:30 - 12 Uhr
Mi. bis Fr. 9:30 - 12 Uhr
Do. 16 - 18 Uhr
pfarramt.stlukas.a@elkb.de



Mesnerin und Hausmeisterin: Eveline Schmidt
Tel. 5 699 646-0 (Pfarramt)



Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:
Ursula Knab, Tel. 70 21 65
ursulaknab@gmx.de



Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt St. Lukas, St.-Lukas-Str. 46 1/3, 86169 Augsburg
Tel. 0821/5 699 646-0, Fax 0821/5 699 646-11, Internet: www.st-lukas-augsburg.de

Redaktion: Pfrin. S. Troitzsch-Borchardt (verantwortlich), U. Knab, Th. Schäfer

Bildnachweis: Fotos : privat

Druck: Senser-Druck Augsburg

Konten: Pfarramt: IBAN: DE92 7205 0000 0000 1419 94, BIC: AUGSDE77XXX für alle Spenden

Gemeindeverein: IBAN DE47 5206 0410 0003 2004 50, BIC GENODEF1EK1

Diakonie-Sozialstation Augsburg-Lechhausen:

Blücherstraße 26, Tel. 71 55 68, www.diakonie-sozialstation-lechhausen.de

Jahreslosung 2017
 Gott spricht. Ich schenke euch ein neues Herz
 und lege einen neuen Geist in euch. Ez. 36,26

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein neues Herz und einen neuen Geist verspricht Gott denen, die ihm vertrauen. Der Apostel Paulus nennt schon vor knapp 2000 Jahren in seinem Brief an die Gemeinde in Rom diesen Geist „kindlich“. Denn er macht uns im Herzen gewiss, dass wir uns vor Gott nicht fürchten müssen, sondern ihn „Abba“, „Papa“ nennen dürfen, weil er uns nicht beherrschen will, sondern uns liebt.

Im Kern war das die Wiederentdeckung Martin Luthers und der Auslöser der Reformation: der Gott, der uns so sehr liebt, dass er sich selbst hingibt, um uns zu retten und zu befreien.

Darum illustriert eine Künstlerin im Reformationsjubiläumsjahr 2017 die Jahreslosung mit einer „Lutherrose“. Der Kurprinz Johann Friedrich überreichte Martin Luther auf der Veste Coburg 1530 einen Siegelring mit einem Wappen. Dieses Wappen - die so genannte Lutherrose - versteht der Reformator selbst als:

„Ein Merkzeichen meiner Theologie. Das erste sollte ein Kreuz sein, schwarz im Herzen, das seine natürliche Farbe hätte, damit ich mir selbst Erinnerung gäbe, dass der Glaube an den Gekreuzigten mich selig macht. Denn so man von Herzen glaubt, wird man gerecht. Solch Herz aber soll mitten in einer weißen Rose stehen, anzeigen, dass der Glaube Freude, Trost und Friede gibt.“

Darum soll die Rose weiß und nicht rot sein; denn weiße Farbe ist der Geister und aller Engel Farbe. Solche Rose steht im himmelfarbenen Feld, dass solche Freude im Geist und Glauben ein Anfang ist der himmlischen Freude zukünftig. Und um solch Feld einen goldenen Ring, dass solche Seligkeit im Himmel ewig währet und kein Ende hat und auch köstlich ist über alle Freude und Güter, wie das Gold das edelste, köstlichste Erz ist.“

(WA, Luthers Briefwechsel, 5. Band, S. 444f (Nr. 1628)

Im Geist und im Herzen erneuert zu werden, geschieht nicht ein für allemal. Auch Luther blieb Zeit seines Lebens auf der Suche – „**damit ich mir selbst Erinnerung gäbe**“ - und erlebte immer wieder, wie Gott ihn von neuem fand. Das wünsche ich auch uns fürs Jubiläumsjahr und für unser ganzes Leben.

Ihre Pfarrerin Sabine Troitzsch-Borchardt



KV-Report.....KV-Report.....KV-Report.....KV-Report

Der Kirchenvorstand hat sich in den Monaten Oktober und November u. a. mit folgenden Themen beschäftigt: Jahresplanung 2017, Kollektenplan 2017 (Wahlpflicht- bzw. Wahlkollekten), Dachsanierung (Kirche und Gemeindehaus), Beteiligung der Gemeinden am Augsburger Reformationsjubiläum 2017, Gemeindeversammlung, personelle Veränderungen, KV-Rüstzeit 2017 (diesmal in Dillingen), Glockenausfall in St. Lukas und sonstige technische Probleme in Kirche und Gemeindehaus. Sehr individuell und in wechselnden Gruppen beschäftigen sich KV-Mitglieder anhand von biblischen Leitbildern mit der Motivation und Zielsetzung ihrer Arbeit.

Dach- und Glockenstuhlsanierung: Inzwischen werden sich – in Absprache mit der GKV und dem Landeskirchenamt – die Prioritäten bei der Dachsanierung voraussichtlich etwas verschieben: Es sieht so aus, dass die Sanierung des Gemeindehausdachs oberste Priorität erhalten wird. Doch zunächst ist noch einmal eine Begehung beider Dächer durch einen Fachmann erforderlich. Auch muss ein Statiker noch die Konstruktion des Kirchendaches prüfen. Nach Vorlage der Ergebnisse wird die Vorgehensweise des KV endgültig festgelegt.

Inzwischen musste auch die zweite von 4 Glocken in St. Lukas abgeschaltet werden (statische Probleme bei der Aufhängung im Glockenstuhl). Problem für St. Lukas: Für die Installierung und

Instandhaltung des „Geläuts“ einer Gemeinde gibt es keine kirchlichen Zuschüsse. Die Kosten müssen von der Gemeinde selbst aufgebracht werden. Das Thema Glockenstuhlsanierung ist damit endgültig ein Teil des Sanierungs-Gesamtpakets von St. Lukas geworden. In einer der nächsten Sitzungen wird über eine modifizierte „Läuteordnung“ gesprochen werden müssen.

Gemeindeversammlung 2016:

Schon seit längerem wurde geplant, in St. Lukas eine Gemeindeversammlung durchzuführen, bei der es vor allem um die Präsentation des Entwurfs von Nikodemus Löffl für eine erneuerte Innenraumgestaltung in St. Lukas geht. Diese soll nun mit dem Adventsbasar am 26. November gekoppelt werden und im Zeitraum 13:45 bis 14:45 Uhr stattfinden – d. h. bis eine Viertelstunde vor der offiziellen Eröffnung des Basars. Die beiden Veranstaltungen sollen so durchgeführt werden, dass keine Vermischung der doch sehr unterschiedlichen Bereiche erfolgt, und dass die Ausführungen des Künstlers in einer guten, konzentrierten Atmosphäre erfolgen können.

Personelle Änderungen im KV:

Nachdem für Herrn Hauptmeier derzeit eine regelmäßige Teilnahme an den KV-Sitzungen – beruflich bedingt – nur schwer möglich ist, kam von ihm selbst der Vorschlag, bis zum Ende der KV-Periode (Herbst 2018) in den sog. Erweiterten Kirchenvorstand überzuwechseln. Der KV bestimmte

daraufhin, Sitz und Stimme von Herrn Hauptmeier im Nachrückverfahren auf Gertrud Ney zu übertragen. Frau Ney erklärte sich dazu bereit.

Ursula Knab, Thomas Schäfer



Gemeindeversammlung zur Innenraumgestaltung der St.-Lukas-Kirche

Der Kirchenvorstand lädt herzlich ein zur
Gemeindeversammlung am 26.11.2016

Sie beginnt um **13:45 Uhr in der St.-Lukas-Kirche** und endet ca. ¼ Stunde vor dem Basar, der wie jedes Jahr um 15:00 Uhr mit einer Andacht eröffnet wird.

Einziger Inhalt der Gemeindeversammlung ist die **Vorstellung des Konzepts zur Innenraumgestaltung**. Der Künstler Nikodemus Löffl (Schüler und Freund von Rudolf Wachter, der den Altar gefertigt hat) wird anhand von Modellen der Gemeinde erklären, wie er sich die Fertigstellung des Innenraums vorstellt. Sein Entwurf hat im Preisgericht am 13. Juni die Jury überzeugt und traf auch im Kirchenvorstand auf einmütige grundsätzliche Zustimmung. Nun stellt der Künstler nach weiterer Arbeit am Detail sein Konzept wie versprochen der Gemeinde vor, und steht für Rückfragen zur Verfügung.

Der Kirchenvorstand hofft auf eine hohe Teilnehmerzahl und ist gespannt auf das Echo aus der Gemeinde.

Pfarrer Hans Borchardt

Thema Umwelt: Eindrücke von der Nordseeküste

Liebe Gemeinde,

seit einiger Zeit darf ich aus beruflichen Gründen einen guten Teil meines Lebens in Cuxhaven verbringen. Der Unterschied zu Augsburg liegt schnell auf der Hand: Direkt auf der Landzunge zwischen Elbe- und Wesermündung gelegen, bietet die Umgebung nur wenig Erhebungen, die Landschaft ist dem Wind und dem Wasser, falls nicht gerade Ebbe herrscht, ausgeliefert. Jeder der schon mal an der Nordsee war kennt das. Wer keine Regen- oder Windjacke dabei hat, ist halt selber schuld. Schon immer waren die Menschen an der Nordsee eng mit der See, oder dem Wasser im Allgemeinen, verbunden. Fischfang in allen Größenordnungen wie auch die Handelsschiffahrt bis hin zu der Thematik der „Auswanderer“ gehören zur Geschichte dieser Gegend. Das machen nicht zuletzt die Schiffsmodelle deutlich, die in jeder Kirche zu finden sind und an die Seefahrt und deren Gefahren hinweisen und erinnern.

In der heutigen Zeit gehören durch die „Nähe zum Wind“ gerade Windräder zum Bild der Landschaft im Norden dazu. In den 1980er-Jahren im Bereich der Schleswig-Holsteinischen Küste vielleicht noch ein Unikum, finden sich überall kleine bis riesige Windparks mit Windrädern in jeder erdenklichen oder beeindruckenden Größe. Dazu gesellen sich entsprechend große



Kräne zum Errichten der Anlagen und die dazugehörigen, immer wieder beeindruckenden Schwerlasttransporte des Nachts auf der A27. Aber auch im Seebereich haben sich die Anlagen etabliert. Erst am Wochenende konnte ich von Helgoland aus „meine erste“ Offshore-Anlage bewundern. Bisher kannte ich diese nur in Einzelteilen im Hafen liegend oder wie sie auf dem Schlepper verzurrt auf der Elbe in Richtung Nordsee fahren.

Warum ich das schreibe? Es beeindruckt mich, dass anscheinend jede Region in unserem schönen und abwechslungsreichen Land mit den Herausforderungen der Energiewende anders umgeht. Sieht man bei uns in Augsburg sehr viel Fotovoltaikanlagen und wird Strom gern und häufig durch Wasserkraft an Lech, Wertach und Donau gewonnen, so setzt man im Norden anscheinend primär auf Windkraft. Das ist der Teil der Energiewirtschaft, der bei uns langsam wächst und immer noch, vielleicht auch berechtigt, als Störenfried gesehen wird. Hier im

Norden fragt man sich eher, falls man kein Windrad sieht: „Uch, was fehlt denn hier?“

Sie werden jetzt sicher einwerfen, dass es aktuell eine große Herausforderung darstellt, wie denn der ganze Strom von Nord nach Süd transportiert werden soll und ob die Zugvögel nicht gefährdet sind. Nun, zumindest bzgl.

der Zugvögel kann ich Sie beruhigen. Die haben gute Augen und kommen, selbst wenn sie in großen Formationen unterwegs sind, gut mit den Anlagen zurecht. Manchmal muss man sich wirklich fragen, wer anpassungsfähiger und besser für die Zukunft gewappnet ist: Mensch oder Tier?

Für das Umweltteam: Björn Hauptmeier



Zu Gast bei Käthe und Martin Luther

Ein unterhaltsames Erlebnismahl mit Speisen aus dieser Zeit

am 21.01.2017 in St. Lukas von 18:30 bis 23:00 Uhr

Preis: 45 € pro Person für ein spätmittelalterliches 5-Gang-Menü inklusive Getränken und Rahmenprogramm.

Begrenzte Teilnehmerzahl. Kartenverkauf am Adventsbasar und über das Pfarramt St. Lukas, Tel. 0821-56996460, bis 13.01.2017, keine Abendkasse.



Bilder vom 20. Oktober 2015





St. Lukas-Kirche Augsburg-Firnhaberau

Samstag, 26. November 2016, 15:00 Uhr



BITTE BEACHTEN:

**Gemeindeversammlung zur
Kirchenraumbereitstellung**

**am 26.11.16 um 13:45 Uhr
in St. Lukas**

**Vorstellung des Entwurfs
durch den Künstler
Nikodemus Löffli
mit anschließendem
Gespräch**

Beim Basar in St. Lukas finden Sie

- Handgefertigtes aus Holz, Stoff, Wolle, Beton und vielem mehr
- Taschen aus Kaffeetüten
- Schmuck (lassen Sie sich überraschen ...)
- Eintrittskarten für unser Luther-Dinner
- einen großen Büchertisch
- Spezialitäten aus der Küche, wie Marmelade, Kräutertee, selbstgebackene Plätzchen
- und und und

Sehen Sie selbst!

Stärken Sie sich in unserem St. Lukas-Café mit Kaffee und Kuchen oder mit Würstchen- oder Leberkäse-Semmel, Schmalzbrot etc. an unserem Glühwein- und Kinderpunschstand!



Nach Stuttgart 2015 geht es weiter „Gemeinsam mehr erleben!“ Wir sind dabei in Berlin u. Wittenberg

ab 16 Jahre oder mit Deiner Familie

Infos unter www.kirchentag.de

Evangelische Jugend St. Lukas, St.-Lukas-Str. 461/3, 86169 Augsburg

Diakon Christian Achberger, christian.achberger@elkb.de

Wichtig: Infoabend am 23.3.17, 19:00 Uhr



Unterkunft im Massenquartier, Frühstück, Programm, Eintrittskarte, inkl.

Fahrt

für Jugendliche 99 €

für Familien 200 €

Unterkunft im Massenquartier, Frühstück, Programm, Eintrittskarte, ohne
Fahrt

Nicht Ermäßigte 119 €

Unterkunft im Hotel (EZ, DZ), Frühstück, Programm, Eintrittskarte, inkl.
Fahrt

Nicht Ermäßigte 374 € /256 €

Männergottesdienst

Mitte November konnten wir in St. Lukas den 10. Männergottesdienst feiern. Eigentlich ist das ja der falsche Name, Björn Hauptmeier und ich sprachen zu Beginn von einem „Männertreffen im gottesdienstlichen Rahmen.

Zehnmal haben wir uns getroffen, nur einmal mussten wir unser Treffen mangels Teilnehmern ausfallen lassen. Im Durchschnitt waren wir 8 – 10 Männer, die sich mit biblischen Texten beschäftigten.



Wir haben die Kirche umgestuhlt, den „Wächter“ (Altar) als starkes und auch männliches Symbol in unseren Stuhlkreis genommen und konnten die Energie im Kreis spüren.

Wir haben immer in Gesprächen an den Texten gearbeitet – es wurde nie gepredigt, ein kurzer Impuls stellte die Verbindung zu unserem Alltag als Männer her.

Jetzt ist es Zeit zum neu Nachdanken – sollen wir weitermachen oder können wir die gemachten Erfahrungen in ein neues Angebot übernehmen.

Im November begann unser gottesdienstliches Treffen in der Kirche und endete mit Gebet und einem Linsengericht in der Küche des Gemeindehauses.



Mal sehen, was sich daraus entwickelt.. Wir – Björn und ich – freuen uns darauf.

Das nächste Treffen von Männer im gottesdienstlichen Rahmen (=Männergottesdienst) findet im Februar statt.

Ihr Christian Achberger (auch für Björn Hauptmeier)



Weltgebetstag 2017

Was ist denn fair?



Zum Weltgebetstag von den Philippinen laden wir herzlich ein

Freitag, 3. März 2017, 18:00 Uhr in St. Lukas

„Was ist denn fair?“

Globale Gerechtigkeit steht im Zentrum des Weltgebetstags von Frauen der Philippinen.

„Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum Weltgebetstag ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus, wenn ökumenische Frauengruppen am 3. März 2017 Gottesdienste, Info- und Kulturveranstaltungen vorbereiten.

Die über 7.000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen Reichtums geprägt von krasser Ungleichheit. Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt

nicht selten gefährlich. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen.

Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen. In den Philippinen engagieren sich die Projektpartnerinnen des Weltgebetstags Deutschland u.a. für das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Empowerment von Frauen, für ökologischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Kindern.

*Lisa Schürmann,
Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e.V.*

Familienorientierte Angebote

Kindergottesdienste

für alle Kinder finden parallel zu den „NewVoice-Gottesdiensten“ statt, die Eltern können auch dabei bleiben

Krabbelkinder können gerne mit den Eltern mit - feiern

Biblische Texte erfahren

ist ein altersgruppenübergreifendes Erkunden und Erfahren vom biblischen Texten (mit Singen und Gebet);

Familiengottesdienste

sind offener gestaltete Gemeindegottesdienste, dabei versuchen wir auf „leichte Sprache“ zu achten;

Jugendgottesdienste

richten sich inhaltlich und methodisch an junge Menschen und dürfen auch von anderen gerne besucht werden

Gottesdienst für Männer

richten sich ausschl. an Männer jeden Alters, gemeinsames Arbeiten an biblischen Texte öffnet uns für „männliche“ Themen

FamilienCafé

Ist ein sonntägliches Angebot mit Kinderbetreuung, Kaffee u. einem spirituellen Impuls zum Abschluss



KIRCHE MIT KINDERN



27.11. 10:00 Uhr Kirche
Familiengottesdienst zum 1. Advent

11.12. 11:00 Uhr Kirche
Biblische Texte erfahren „Spuren nach Bethlehem!“

17.12. 14.30 – 17.00 Uhr
Gemeindehaus FamilienCafé

18.12. 11:00 Uhr Jugendräume
Kindergottesdienst

24.12., 15.00 Uhr + 16.30 Uhr
Krippenspiele

26.12. 18:00 Uhr Kirche
Abend-Gottesdienst von jungen Leuten „Niemand mehr da?“

15.01. 11:00 Uhr Jugendräume
Kindergottesdienst

19.02. 11:00 Uhr Jugendräume
Kindergottesdienst

25.02. 14.30 – 17.00 Uhr
Gemeindehaus FamilienCafé

12.03. 11:00 Uhr Kirche
Biblische Texte erfahren

12.03. 18:00 Uhr Kirche
Abend-Gottesdienst von jungen Leuten

01.04. 14.30 – 17.00 Uhr
Gemeindehaus FamilienCafé

Evangelische Kirchengemeinde St. Lukas

St.-Lukas-Str. 43 1/3, 86169 Augsburg

Informationen bei Diakon Christian Achberger, Tel.: 08 21 / 56 99 646 - 15, christian.achberger@elkb.de

NewVoice

Herzliche Einladung zu den nächsten NewVoice-Gottesdiensten jeweils am 3. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr:

am 18. Dezember (4. Advent)

„Einen Weg gegangen werden“:

Vom Umgang mit unvorhergesehen Aufgaben.

Musikalische Gestaltung: stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest

am 15.01.2017

„Gott begegnen“

Musikalische Gestaltung: stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest

am 19.02.2017

„Mit dem Herzen hören“

Musikalische Gestaltung: stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest

Jeweils im Anschluss: Gemeinsames Mittagessen im Gemeindehaus, zu dem die Gottesdienstteilnehmenden herzlich eingeladen sind.



„Advent – Mache dich auf, werde Licht“

ein Gottesdienst für Familien und für alle, die Lust haben, miteinander den Beginn der Adventszeit zu feiern

am 1. Advent, dem **27. November 2016** um 10:00 Uhr
in der St. Lukas-Kirche

Abend-Gottesdienst von jungen Leuten

am 2. Weihnachtstag den 26.12.16
um 18:00 Uhr

„Niemand mehr da!“





Weihnachten und Jahreswechsel in St. Lukas

18. Dezember – 4. Advent

- 9:30 Gottesdienst (Borchardt)
11:00 NewVoice. (Borchardt/Team)
11:00 Kindergottesdienst (Achberger)

24. Dezember – Heiligabend

- 15:00 Krippenspielgottesdienst mit Kindern (Achberger/
Troitzsch-Borchardt)
16:30 Krippenspielgottesdienst mit Konfirmanden (Achberger/Borchardt)
18:00 Christvesper mit Kirchenchor (Teuchert)
23:00 Christmette (Troitzsch-Borchardt/Heß)

25. Dezember – 1. Weihnachtsfeiertag

- 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) (Borchardt)
11:15 Taufgottesdienst (Borchardt)

26. Dezember – 2. Weihnachtsfeiertag

- 18:00 Abend-Gottesdienst von jungen Leuten (Achberger/Team)
11:15 Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) in Affing (Borchardt)

31. Dezember – Silvester

- 17:00 Gottesdienst mit Abendmahl (Troitzsch-Borchardt)

1. Januar 2016 – Neujahr

- 10:00 Gottesdienst (Borchardt)



Seniorenachmittag

- mit Brigitte Heß (Tel. 70 77 81)
Donnerstag 14:30 Uhr
15.12. Wie das Lied „Ihr Kinderlein kommet“ entstanden ist
19.01. Zum neuen Jahr – was wir uns wünschen und vornehmen
16.02. Fasching-Fastnacht-Karneval. Wie begehen andere Länder die „5. Jahreszeit“?
16.03. Entstehungsgeschichte und Symbolik der Osterkerze

Frauenfrühstück

- mit Frau Riebel (Tel. 70 58 70) und Frau Beyer (Tel. 70 25 69)
Mittwoch 9:00-11:00 Uhr
Programmänderung vorbehalten
23.11. Basarvorbereitungen
07.12. Buchvorstellungen
11.01. Wir beginnen tanzenden Schrittes das Jahr 2017
25.01. Bibliolog mit Herrn Achberger
08.02. Wir helfen uns selbst mit Tee, Quark und Ingwer
22.02. Europa vor Ort – Das Europabüro stellt sich und seine Arbeit vor- Frau Wonnenberg
08.03. Frühjahrsputz für den Körper mit basenreicher Ernährung
22.03. „Ich bin dann mal weg“
Warum pilgern wir? – Herr Seemüller

Miteinander kochen – miteinander essen

- mit Frau Lichtnauer (Tel. 70 35 70)
Unkostenbeitrag erbeten
08.12./12.01./09.02./09.03.

Gymnastik

- mit Frau Wagner
Dienstag 11:00 Uhr
Bitte Unterlagen mitbringen!

Kirchenchor

- mit Herrn Windisch (Tel. 74 18 66)
Montag 19:45 Uhr
Interessierte Sängerinnen und Sänger (auch ohne Vorkenntnisse) herzlich willkommen.

Gospelchor Quarterpast e.V.

- mit Herrn Höfle (Tel. 0172/8924526)
Mittwoch 19:45 Uhr

Geburtstagsfreude

- Geburtstagsfeier für Senioren ab 65 mit Frau Meyer (Tel. 08237/484)
jeweils Donnerstag um 15:00 Uhr
01.12./26.01./30.03.
Sollte Ihnen eine Teilnahme an dem Termin direkt nach dem Geburtstag nicht möglich sein, können Sie gerne am nächsten Treffen teilnehmen.

Eine-Welt-Laden

Verkauf von Produkten aus fairem Handel im Anschluss an den Gottesdienst

04.12./18.12./08.01./22.01./

05.02./19.02./05.03./19.03.

Handarbeitstreff

mit Frau Knab (Tel. 70 21 65)

Für alle, die gerne stricken, nähen, häkeln, patchworken, sticken ...

Dienstag 17:00-19:00 Uhr

06.12./10.01./24.01./07.02./

21.02./07.03./21.03.

Gruppe „Herbstwind“

mit Frau Elisabeth Albrecht

Mit Block-, Kreis- und Paartänzen werden Beweglichkeit, Koordination und Gedächtnis geschult; eine gute Möglichkeit, Körper und Geist fit zu halten.

Termine zum Ausprobieren und Mitmachen.

Jeweils Mittwoch 14:30 Uhr

28.09./12.10./26.10./09.11./23.11./

07.12./21.12.

Kirchenvorstand

Kontakt: Frau Knab (Tel. 70 21 65), Herr Schäfer (Tel. 70 21 88)

Die Sitzungen des Kirchenvorstands sind öffentlich.

Sitzungstermine Dienstag 19:45 Uhr

13.12./17.01./14.02./14.03.

Bibelabend

mit Pfarrerin Sabine Troitzsch-Borchardt im Gemeindehaus und Pfarrer Hans Borchardt in Affing (s. S. 31)

Dienstag 20:00 Uhr

06.12./10.01./31.01./07.03.



Eltern-Kind-Gruppe Blumenkinder

Mittwoch 9:30-11:30 Uhr
Birgit Schmied (Tel. 74 23 75)

Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst findet momentan parallel mit dem NewVoice-Gottesdienst im Gemeindehaus statt. Beide Gottesdienste haben immer auch das gleiche Thema.
18.12./15.01./19.02.

Die Eltern können entscheiden, ob sie bei den Kindern bleiben oder den NewVoice-Gottesdienst besuchen. Auch ganz kleine Kinder sind mit Eltern herzlich willkommen.

Nähere Infos gerne bei Diakon
Christian Achberger

Krabbelgottesdienst

Termine auf Anfrage

Pfadfinder

Mittwoch 18:00-19:00 Uhr:
Wölflinge (7-11 Jahre)

Montag 18:30-20:00 Uhr:
Jupfis (Jungpfadfinder 11-14 Jahre)

Donnerstag 19:30-21:00 Uhr:
Pfadis (Pfadfinder 14-16 Jahre)





„Gemeinsam ist der Einzelne eben mehr!“

Am letzten Wochenende im Oktober waren die MitarbeiterInnen der evangelischen Jugend nicht nur im Wald unterwegs.

Bäume, Seile und ein gutes Miteinander sorgten in der Hochlandsiedlung bei Königsdorf für ein gelungenes Lernumfeld. Daneben nahmen wir ein Projekt für 2017 (KonfiCamp Wittenberg, Kirchentag Berlin, etc.) fest in den Blick.

Christian Achberger

Aus der Augsburger Reformationsgeschichte

Teil III: Der Augsburger Religionsfriede 1555

16 Jahre nach dem Augsburger Reichstag von 1530 war trotz vieler Bemühungen zur Beilegung des immer bedrohlicher werdenden Religionsstreits kein Ende des Konflikts in Sicht. Es wurde immer klarer: Der Kaiser will im Reich auf Dauer keine Glaubensspaltung dulden, die (katholische) Kirche will nicht von jahrhundertalten Traditionen und Rechtsordnungen lassen und einen friedlichen Ausweg, der zu einer Trennung von Kirche und Staat führen würde, konnte sich niemand so richtig vorstellen. Vor diesem Hintergrund ist es nicht erstaunlich, dass es schließlich zu einer militärisch geführten Auseinandersetzung kam.

1. Der Schmalkaldische Krieg

Der 1531 gegründete **Schmalkaldische Bund** von evangelischen Fürsten und Reichsstädten sollte den Mitgliedern Schutz vor einem möglichen Angriff des Kaisers und der katholisch gebliebenen Reichsteile gewähren. Augsburg trat dem Bündnis im Jahr 1536 bei. Sofort wurden die Verteidigungsanlagen erheblich verstärkt – noch heute zu sehen z. B. am Lueginsland – und eine feste Verteidigungstruppe angeworben. Man wollte vorbereitet sein und hoffte auf Abschreckung.

Auch in religiöser Hinsicht verhärteten sich die Fronten in der Stadt: Der Straßburger Reformator **Martin Bucer**, der in vielen Glaubensfragen eher eine mittlere Position einnahm, war in den 30er-Jahren in Augsburg und anderen oberdeutschen Städten sehr aktiv. In politischer Hinsicht orientierte er sich mehr an Zwingli und drängte die Stadtregierung, den Katholizismus vollständig aus der Stadt zu verbannen. Luther mahnte damals den Rat der Stadt schriftlich, unbedingte von Zwang und Gewalt abzusehen, fand aber nur wenig Gehör.

Im Jahr 1546, dem Todesjahr von Martin Luther, ließ sich das prekäre Gleichgewicht im Reich nicht länger aufrechterhalten. Karl V. sah nun eine Chance, den Religionsstreit endgültig in seinem Sinn zu entscheiden und erklärte der protestantischen Partei aus einem eher formalen Anlass den Krieg.

Dieser sog. „Schmalkaldische Krieg“ wurde im Süden des Reichs viele Monate lang durch den Augsburger Stadthauptmann **Sebastian Schertlin von Burtenbach**¹⁾ erfolgreich geführt. Doch die größeren Ressourcen des Kaisers und der „Verrat“ des sächsischen Herzogs Moritz, dem der Kaiser für den Fall eines Seitenwechsels die Kurfürstenwürde in Aussicht gestellt hatte, führten im April 1547 in der **Schlacht bei Mühlberg/Elbe** zu einem triumphalen Sieg Karls V. Mit der „Wittenberger Kapitulation“ im Mai 1547 wurde der Krieg schließlich beendet. Bei dieser Gelegenheit besuchte Karl V. auch die Schlosskirche, den Ort, an dem die Reformation begann, und damit auch das noch frische Grab

Luthers. Dieses denkwürdige Ereignis hatte damals einen großen Widerhall in der deutschen Öffentlichkeit gefunden; zahlreiche Legenden ranken sich darum.

2. Das Augsburger Interim von 1548

1547 war der Tiefpunkt der deutschen Reformationsbewegung erreicht. Alles schien verloren. Der Kaiser hatte jetzt die besten Voraussetzungen, seine beiden Hauptziele, die **Wiederherstellung der Kircheneinheit** und eine **Reichsreform** zur Stärkung der Zentralgewalt, durchzusetzen. Das erste Ziel hätte Karl V. mit etwas Augenmaß durchaus erreichen können, zumal im Dezember 1545 das von ihm schon lange geforderte große **Konzil in Trient** (viel zu spät!) zusammengetreten war. Es tagte bis 1563. Mit dem zweiten, politischen Ziel hatte er seine Kräfte jedoch endgültig überspannt. Denn mehr Macht für die Dynastie Habsburg wollte niemand im Reich und erst recht nicht in Europa. Schon gar nicht wollte es der Papst!

Bald nach seinem Sieg bei Mühlberg, noch im Jahr 1547, rief Karl V. in **Augsburg** einen **Reichstag** ein, der als „geharnischter Reichstag“ in die Geschichte einging: Die Stadt hatte den Krieg mit verloren und war nun durch kaiserliche Truppen – meist spanischer Herkunft – militärisch besetzt. Die Stadtregierung und vor allem die „Zünfte“ waren entmachtet; dem Augsburger Bischof Otto Kardinal von Waldburg wurde die Oberhoheit über alle Kirchen der Stadt eingeräumt.

Vor dem Reichstag hatte der Kaiser eine geheime Kommission katholischer Theologen beauftragt, Leitlinien für eine Vereinigung der beiden Konfessionen auszuarbeiten. Karl V., der über ein Jahr lang in Augsburg blieb (berühmt ist ein Bild von Tizian aus dieser Zeit), wollte nicht auf das Ende des Konzils warten sondern schon vorab eine Zwischenlösung (Interim) bis zu der allgemein erwarteten konfessionellen Einigung auf den Weg bringen. Dieses **Augsburger Interim** enthielt eine fast vollständige Wiederherstellung der Kultordnung der katholischen Kirche.

Ein ausführlicher Festkalender wurde vorgeschrieben, der u. a. Fronleichnam und Allerheiligen umfasste, ebenso Fastenbräuche, kirchliche Prozessionen und die Heiligenverehrung, jedoch mit der theologischen Klarstellung: „Wo sie irgent die rechte maß übertreten, soll man sie corrigiren und bessern.“ Als Konzess-



Karl V. während des Augsburger Reichstags 1548 (Tizian, Alte Pinakothek München)

sion an die Protestanten wurde für die Interimszeit nur der „Laienkelch“ beim Abendmahl erlaubt und die Ehe schon verheirateter Geistlicher anerkannt. (Vgl. z. B. Kaufmann 2009, S. 683 ff.)

3. Der Fürstenaufstand

Die Beschlüsse des Augsburger Reichstags führten allgemein zu großer Unzufriedenheit – auch auf der katholischen Seite. Wieder war es der (protestantische) **sächsische Herzog Moritz**, der für eine Wende sorgte – dieses Mal aber zu Lasten des Kaisers. 1551 schloss er heimlich ein Bündnis mit verschiedenen norddeutschen protestantischen Fürsten, in das er auch Frankreich mit einband. Im sog. **Fürstenaufstand** schlugen die neuen Bündnispartner dann überraschend los. Sie eroberten schnell die wieder kaisertreu gewordenen süddeutschen Städte – darunter Augsburg – und drangen im März 1552 bis nach Tirol vor. Der Kaiser konnte in Innsbruck nur knapp entkommen und musste fliehen. Die katholischen Städte und Fürsten verhielten sich diesmal weitgehend neutral. Gleichzeitig eröffnete Frankreich den Krieg. Moritz überließ dem französischen König als Entschädigung für die Zahlung von Hilfsgeldern die drei reichsunmittelbaren Bistümer **Metz, Toul und Verdun**, die ihm gar nicht gehörten. Die hoffnungslose Situation der Protestanten hatte sich ins Gegenteil verkehrt.

In dieser Situation trat der Bruder Karls V., Ferdinand, der bis jetzt als „Römisch-deutscher König“ schon Karls Stellvertreter im Reich war, als Vermittler auf. Die Verhandlungen fanden in Passau statt. Ferdinand war konzilianter und auch realistischer als Karl. Am 2. August 1552, im sog. **Passauer Vertrag**, stimmten die protestantischen Fürsten schließlich zu, ihr Bündnis mit Frankreich wieder aufzugeben. Im Gegenzug ließen die Kaiserlichen ihre Gefangenen von 1547 frei, darunter auch den Landgrafen Philipp von Hessen, einen der führenden protestantischen Fürsten. Das Augsburger Interim wurde aufgehoben und der Abschluss eines unbefristeten Religionsfriedens – unabhängig vom Ausgang des Konzils – in Aussicht gestellt. Das galt allerdings nur für die Anhänger des Augsburger Bekenntnisses, nicht für diejenigen des zwinglischen.



*Das Grab Luthers in der Wittenberger
Schlosskirche*

4. Der Augsburger Religionsfriede 1555

Am 25. September 1555, knapp 40 Jahre nach Luthers Thesenanschlag, wurde im **Augsburger Rathaus** am Ende eines Reichstags der **Augsburger Religionsfriede** als Reichsgesetz feierlich verkündet. Dieser gestand den Anhängern der Confessio Augustana dauerhaft ihre Besitzstände und freie Religionsausübung zu.²⁾ Damit kam die kirchliche Reformationsbewegung als historische Epoche in Deutschland nach knapp 40 Jahren zu ihrem Abschluss.

Kaiser Karl V. wollte mit diesem Ergebnis nichts mehr zu tun haben. Er blieb dem Reichstag demonstrativ fern und ließ die Beschlüsse von Ferdinand unterzeichnen. Ein Jahr später, 1556, überließ er ihm auch die Kaiserkrone und zog sich – von Krankheit und Erschöpfung gezeichnet – in ein spanisches Kloster zurück, wo er 1558 vereinsamt starb.

Mit dem Augsburger Friedenswerk erhielten die weltlichen Landesherren das Recht, die Religion ihrer Untertanen zu bestimmen – nach der Formel **Cuius regio, eius religio** (wessen das Land, dessen die Religion). Den Untertanen wurde mit dem **ius emigrandi** das „Recht“ eingeräumt, aus religiösen Gründen ihr Land zu verlassen. Die Frage der Religionsverhältnisse in den bekenntnismäßig gemischten Reichsstädten sollte diesen selbst überlassen bleiben. Der Augsburger Rat erklärte daraufhin (in Abkehr vom harten Kurs in den 30er-Jahren), dass man sich durch das Nebeneinander von zwei Religionen in Augsburg „nicht beschwert“ fühle, und dass beide Bevölkerungsteile auch künftig in der Stadt gleichberechtigt zusammenbleiben sollten.

5. Folgen des Augsburger Religionsfriedens

- a) Für die Protestanten im Reich gab es zum ersten Mal Rechtssicherheit, vor allem, was die kirchlichen Besitzverhältnisse, die Ausbildung der Geistlichen und die kirchliche Organisation in Form sog. „Landeskirchen“ angeht.
- b) Dass es bis heute in Deutschland Gebiete mit überwiegend evangelischer oder katholischer Glaubensrichtung gibt, geht auf den Augsburger Friedensschluss zurück (Cuius regio ...).
- c) Ideengeschichtlich weist der Friedensschluss weit in die Neuzeit: Wen sein Gewissen zum Anhänger des neuen Glaubens gemacht hatte, der sollte nicht mehr als Ketzler behandelt werden. Hier schimmert etwas auf, was wir heute als **Gewissensfreiheit** bezeichnen. (Vgl. Öffner, S. 321)



6. Ausblick: Augsburger Parität und Friedensfest

Auf dem Augsburger Religionsfrieden fußt die sog. **Augsburger Parität**, die nach dem Dreißigjährigen Krieg (1618 bis 1648) im „Westfälischen Frieden“ festgeschrieben wurde. Diese Regelung durchzog alle wichtigen Bereiche der Stadt. Nicht nur der Stadtrat wurde paritätisch mit Katholiken und Protestanten besetzt, auch jedes Verwaltungsamt, jeder städtische Ausschuss usw. Das **Augsburger Friedensfest** erinnert seit 1650 daran, dass hier evangelische und katholische Stadtbürger ihren Glauben frei und gleichberechtigt leben durften. Seit 1950, dem 300. Jahrestag des Festes, ist der 8. August **gesetzlicher Feiertag in Augsburg**. Er wird seit 1984, dem 2000-jährigen Bestehen der Stadt Augsburg, in ökumenischer Gemeinschaft gefeiert und verbindet alle Religionen (vgl. Kasch 2013, S. 770). Seit 1985 wird alle drei Jahre der Augsburger Friedenspreis verliehen. (Vgl. www.augsburg-evangelisch.de → Kultur → Geschichte & Tradition)

- 1) Eine Gedenktafel für Scherlin von Burtenbach findet sich oberhalb des Geschäfts Foto Optik Mayer in der Annstraße 16
- 2) Die sog. Reformierten erhielten erst im Westfälischen Frieden am Ende des Dreißigjährigen Kriegs (1648) die Gleichberechtigung mit den Katholiken und Lutheranern



Literatur

- Kasch, Susanne: *Du stellst meine Füße auf weiten Raum ...* In: *St. Anna in Augsburg* (Hrsg. R. Kießling, Augsburg 2013). S. 749-773
- Kaufmann, Thomas: *Geschichte der Reformation in Deutschland*. Berlin 2009
- Öffner, Ernst: *Der Augsburger Religionsfriede von 1555 – und was er für heute gebracht hat*. In: *Evangelisch ist auch katholisch. Ein protestantischer Blick auf Kirche und Gesellschaft*. München 2008
- Zorn, Wolfgang: *Augsburg. Geschichte einer deutschen Stadt*. Augsburg 1972

*Augsburg mit der Friedenspalme
(Luther-Denkmal in Worms)*



Aufruf zur 58. Aktion Brot für die Welt

Satt ist nicht genug!

Zukunft braucht gesunde Ernährung – auf dem Land und in der Stadt!

Bis 2050 werden drei von vier Menschen in Städten leben. Besonders auf der Südhalbkugel zieht es sie vom Land in die Stadt – in der Hoffnung, dort Arbeit und ein besseres Leben zu finden.

Als Kleinbauernfamilien konnten sie selbst anbauen, was sie zum Leben brauchten. Nun endet ihr Traum oft im Schlimmen. Mittel- und arbeitslos müssen sie sich von dem ernähren, was sie nur irgend ergattern können – und sei es auf Müllhalden. Von ausreichender und gesunder Ernährung kann nicht die Rede sein. Das gilt auch für die, die es geschafft haben, einen Billiglohnjob zu bekommen, der sie 12–14 Stunden am Tag von zuhause fern hält. Fett, süßes Junkfood und Billigkonserven stillen den Hunger von Slumbewohnern weltweit. Aber nicht ihren Bedarf an vielfältigen Vitaminen und Mineralien: notwendige Treibstoffe fürs Leben fehlen ihnen.

Mehr als zwei Milliarden Menschen sind wegen Mangelernährung anfälliger für Krankheiten und weniger leistungsfähig. Kinder sind deswegen in ihrer Entwicklung massiv beeinträchtigt, körperlich und geistig. Jedes vierte ist zu klein für sein Alter. Millionen, die jedes Jahr von mangelernährten Müttern geboren werden, haben Hirnschäden. Mangel zeichnet Kinder fürs Leben. Mangelernährung behindert Entwicklung und Lernen ebenso wie Hunger. Satt ist nicht genug.

Brot für die Welt möchte Chancen auf Entwicklung von Gesellschaften und Einzelnen stärken helfen. Ein Grundstein dafür ist, sich ausreichend, gesund und vielfältig ernähren zu können. Der dauerhafte Zugang zu einem vielfältigen Angebot gesunder Nahrungsmittel ist Voraussetzung dafür. Deshalb unterstützen wir Bauern im Süden dabei, nachhaltig zu produzieren und Vielfalt anzubauen. Und wir verhelfen Kindern zu guter Nahrung, die sie stark macht.

Zum Beispiel im Süden Brasiliens: Kinder aus armen Familien bekommen mit unserer Hilfe in Schulen und Kindergärten eine nahrhafte Mahlzeit – zubereitet aus einer Vielfalt von Nahrungsmitteln frisch vom Feld. Kleinbauern aus dem Umland liefern sie und haben dadurch einen garantierten regelmäßigen Absatz für ihre Produkte – unabhängig von Zwischenhändlern und Supermärkten. Das steigert und sichert ihr Einkommen und ernährt auch ihre eigene Familie gesund. Dazu hilft ihnen auch Beratung in nachhaltigen und ökologischen Anbaumethoden, die sie von teuren Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln unabhängig macht. Und die Kinder lernen von klein auf, was in ihrer Umgebung produziert wird.

All das erhält Wissen, regionale Kultur und die Vielfalt der reichen Gaben Gottes – und damit die Aussicht auf eine gute Zukunft Aller vor Ort. Unterstützen Sie uns mit Ihrem Gebet und Ihrer Spende dabei, dies wahr werden zu lassen – mit Gottes Hilfe. „Gott will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“, heißt es bei Timotheus (1,2.4).

Für die Evangelische Kirche
in Deutschland

Landesbischof
**DR. HEINRICH
BEDFORD-STROHM**
Vorsitzender des Rates der EKD

Für Brot für die Welt – Evangelischer
Entwicklungsdienst

Präsidentin
CORNELIA FÜLLKRUG-WEITZEL
Evangelisches Werk für Diakonie
und Entwicklung

Für die Frei- und
ekkonfessionellen Kirchen

Bischof
DR. MATTHIAS RING
Katholisches Bistum der Alt-Katholiken
in Deutschland

Gemeinsam statt einsam



Für viele der schönste Weihnachtsabend in der Stadt:

Bis zu 400 Augsburgener feiern am Heilig-Abend gemeinsam im großen Saal des Kolpinghauses. Die meisten Gäste haben sehr wenig zum Leben, kein richtiges Zuhause oder sind einsam. Umso mehr freuen sie sich über den festlich geschmückten Saal und das Weihnachtsfest mit feierlichem Rahmenprogramm.

Am Heiligen Abend lädt der SKM Augsburg, wie es schon Brauch ist, zur Augsburgener Stadtweihnacht in den Kolpingsaal.

Gerade am Heiligen Abend ist es den Menschen hier wichtig, ihn in Gemeinschaft zu verbringen. Viele aber haben weder Ort noch Mittel dafür – sie haben oft gerade das Nötigste zum Leben, sind einsam und viele haben gar keine Unterkunft. Für diese Menschen ist die Augsburgener Weihnacht.

Zu der Feier in Gemeinschaft bei festlicher Musik (live) in einem festlich geschmückten Saal serviert der SKM seinen Gästen ein Mahl, das dem Anlass entspricht. Jeder Gast erhält ein Geschenk.

Die Feier ermöglichen Augsburgener Unternehmen, Bürger*innen und Stiftungen durch Geld- und Sachspenden – und nicht zuletzt das Engagement vieler freiwilliger Helfer*innen, die diesen besonderen Tag mit anderen teilen.

Wir bitten Sie, diese Feier der Weihnacht zu unterstützen

- * durch **Geldspenden**
- * mit kleinen praktischen Dingen wie Hygieneartikel, Decken und anderem Nützlichen, was als Geschenk willkommen ist
- * Neue, neuwertige oder selbstgefertigte Kleidung
- * mit Deko-Material für Saal und Tische
- * Weihnachtsgebäck, Mandarinen und Nüsse

Spenden bitte beim SKM oder dem Freiwilligen-Zentrum, Philippine-Welser-Straße 5a, abgeben.

Für alle Spenden danken wir sehr herzlich!

Christiane Schmid
Geschäftsführerin

Robert Hösle
*Für die Ehrenamtlichen und
Leitung der Veranstaltung*
Tel. 0173 8901248
robert.hoesle@web.de

Stadtweihnacht am Heiligabend
Kolpingsaal Frauentorstraße 29

24. Dezember 2016

Einlass ab 15 Uhr



SKM Augsburg

Katholischer Verband für soziale Dienste e.V.

Telefon: 0821 51 65 69

info@skm-augsburg.de

Klinkertorstraße 12

86152 Augsburg

Liga Bank Augsburg

IBAN: DE6175090300 0000 1173 66

Spendenzweck: Stadtweihnacht

www.augsburger-stadtweihnacht.de

Pfarrei Christkönig

26.11.	14:00	Repair-Cafe
02.12.	19:00	Lichternacht
14.12.	14:30	Seniorenachmittag „Adventlicher Nachmittag“, Ltg. Frau Hilde Hartwig
18.12.	11:15	Kindertheater „Ach, du armer Mond“
23.12.	19:00	„Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma
20.01.	19:30	Frauenbund: Frauenfilmabend
21.01.	14:00	Repaircafe
12.02.	14:00	KAB-Kinderfasching
25.02.	20:00	KAB-Faschingsball

St. Franziskus

14.12.	14:30	Seniorenkreis „Wir feiern Weihnachten mit dem Nikolaus und dem Kindergarten“ (Gr. Gemeindesaal St. Lukas)
18.01.	14:30	Seniorenkreis „Von der Quelle zum großen Fluss. Erlebnisreiche Friedberger Ach“ (Gr. Gemeindesaal St. Lukas)
15.02.	14:30	Seniorenkreis „Wir feiern Fasching“ (Gr. Gemeindesaal St. Lukas)
15.03.	14:30	Seniorenkreis „Der Jangtse – die Zähmung des großen Flusses“ (Gr. Gemeindesaal St. Lukas)

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Wir gratulieren zum 70./75./80. und allen weiteren Geburtstagen

Dezember:

Hartel Anna	82
Beitler Reinhold	80
Renz Dorothea	70
Baiter Walter	83
Mitterhuber Hilde	82
Rill Katharina	82
Thurner Charlotte	81
Dietz Wolfgang	80
Erhard Berta	83
Pohl Edeltraud	75
Fielker Thomas	80
Schwarz Thomas	80
Ratz Ortrud	87
Volkert Helmut	82
Wiedemann Eugen	84
Christ Vera	95
Krais Ruth	81
Solleder Ulf	75
Lepach Manfred	83
Baiter Anni	82
Deiningner Frank	75
Kohnle Ilse	80
Noack Christa	81
Ramser Maria	83
Fihn Erna	88
Mayer Elfriede	85
Frank Helmut	83
Kurtz Wilhelm	82

Januar:

Bader Meinrad	86
Richter Hans-Joachim	80
Dering Ingrid	70
Hornemann Günter	75
Faßler Christine	94
Jaeckle Karl	87

Ulmer Eleonora	83
Gille Ernst	85
Klemm Manfred	85
Porst Dieter	81
Buck Sonja	85
Bräutigam Karl-Heinz	75
Zawitzki Ursula	80
Ketterer Jakob	86
Merk Emilie	87
Purkert Dora	90
Herzing Wolfgang	93
Stelzle Margareta	95

Februar:

Hoch Ella	81
Kaldenbach Ingeborg	96
Fielker Michael	75
Voit Gisela	70
Schwarz Helga	82
Renz Erna	87
Tutewohl Heinz	89
Luister Rosina	103
Blessing Ingeborg	86
Dallmeir Otto	81
Medt Viktor	81
Toboc Alexandru-Corneliu	75
Klein Katharina	84
Maroscher Hella	82
Schilling Günter	81
Lindner Maria	83
Kastner Karin	81
Kerst Maria	81
Schober Elly	85
Knittel Heinrich	91
Kalchschmid Helga	80
Naßl Maria	87
Janesch Michael-Erwin	81

Taufen

Marie Wittmann
Leonard Fust



„Wer glaubt und getauft wird, der wird selig werden.“
Mk 16,16

Trauungen

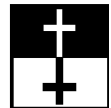
Klaudia – Michael Uhl



**„Nun aber bleiben Glaube, Liebe, Hoffnung, diese drei,
aber die Liebe ist die Größte unter ihnen.“**
1. Kor. 13,13

Beerdigungen

Bernhard Zandt
Regina Alesi
Mathilde Rangel
Theresia Soult
Rudi Ebel
Anita Zwicker



**„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich
bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“**
Jes 43,1

Inhalt

Wir sind für Sie da	2
Geistliches Wort	3
Aus dem Kirchenvorstand	
KV-Report	4
Gemeindeversammlung	5
Aus unserer Gemeinde	
Thema Umwelt	6
Zu Gast bei Käthe und Martin Luther	8
Adventsbasar	9
Fahrt zum Kirchentag nach Berlin	10
Besondere Gottesdienste	
Männergottesdienst	11
Weltgebetstag der Frauen	12
Familienorientierte Angebote	13
NewVoive	14
Advents-Gottesdienst	14
Abend-Gottesdienst	14
Weihnachten und Jahreswechsel in St. Lukas	15
Termine – Veranstaltungen – Treffen	16
Kinder und Jugend – Termine	18
Kinder und Jugend	
Mitarbeiter-Wochenende	19
Reformation	
Aus der Augsburgsburger Reformationsgeschichte, Teil III	20
Aus Dekanat und Landeskirche	
Sammlung „Brot für die Welt“	25
Zum Vormerken	
Stadtweihnacht an Heiligabend	26
Veranstaltungen unserer katholischen Nachbargemeinden	27
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	28
Freud und Leid in der Gemeinde	29
Termine Diaspora und Taufgottesdienste	31
Gottesdienste in St. Lukas	32

*Der nächste Gemeindebrief erscheint
Ende Februar 2017.*

Redaktionsschluss ist Montag, 23. Januar 2017
Verteilung voraussichtlich Mittwoch, 22. Februar 2017

Gottesdienste in der Diaspora

Affing

2. Weihnachtstag

Mo.	26.12.	11:15	Gottesdienst mit Abendmahl (Gottesdienst wie am 1. Weihnachtstag in St. Lukas gehalten)	(Borchardt)
So.	26.02.	11:15	Gottesdienst	(Troitzsch-Borchardt)

Kath. Pfarrkirche Rehling

So.	11.12.	11:15	Gottesdienst mit Abendmahl	(Troitzsch-Borchardt)
So.	22.01.	11:15	Gottesdienst	(Teuchert)
So.	05.03.	11:15	Gottesdienst mit Abendmahl	(Borchardt)

Taufgottesdienste und Taufmöglichkeiten in St. Lukas

Sonntag	25.12.16	11:15
<i>(1. Weihnachtstag)</i>		
Sonntag	08.01.17	11:00
Samstag	04.02.17	11:00
Samstag	04.03.17	11:00

Nach Absprache können Taufen auch im Gottesdienst um 9:30 Uhr stattfinden, sofern kein Abendmahl gefeiert wird oder sonstige Besonderheiten bereits vorgesehen sind!

Bibelabend in Affing und St. Lukas

Dienstag 20:00 Uhr
06.12./10.01./31.01./07.03.



Bibelabend in Affing bei
Familie Renz, Annastr. 8, 86444 Affing/Haunswies

An diesen Terminen findet auch ein Bibelabend im Gemeindehaus in St. Lukas statt!

Gottesdienste in St. Lukas

<i>1.Advent</i> So.	27.11.16	10:00	Gottesdienst für Jung und Alt mit Abendmahl	Borchardt
<i>2.Advent</i> So.	04.12.16	9:30	Gottesdienst	Heß/Knab
<i>3.Advent</i> So.	11.12.16	9:30 11:00	Gottesdienst Biblische Texte erfahren	Troitsch-Borchardt Achberger
<i>4.Advent</i> So.	18.12.16	9:30 11:00 11:00	Gottesdienst NewVoice Kindergottesdienst	Borchardt Borchardt Achberger
<i>Hl. Abend</i> Sa.	24.12.16	15:00	Krippenspiel-GD m. Kindern	Achberger/ Troitsch-Borchardt
		16:30	Krippenspiel-GD m. Konfirmanden	Achberger/ Borchardt
		18:00	Christvesper mit Kirchenchor	Teuchert
		23:00	Christmette	Troitsch-Borchardt/Heß
<i>1.Weihnachtstag</i> So.	25.12.16	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Borchardt
<i>2.Weihnachtstag</i> Mo.	26.12.16	18:00	Abend-Gottesdienst von jungen Leuten (s. Einladung innen)	Achberger/Team
<i>Silvester</i> Sa.	31.12.16	17:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Troitsch-Borchardt
<i>Neujahr</i> So.	01.01.17	10:00	Gottesdienst	Borchardt
<i>Epiphanias</i> Fr.	06.01.17	9:30	kein eigener Gottesdienst; Einladung nach St. Markus	
So.	08.01.17	9:30	Gottesdienst	Ratz
So.	15.01.17	9:30 11:00	Gottesdienst mit Taufe NewVoice	Troitsch-Borchardt Troitsch-Borchardt/Team
		11:00	Kindergottesdienst	Achberger
So.	22.01.17	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Teuchert
So.	29.01.17	9:30	Gottesdienst	Meyer
So.	05.02.17	9:30	Mitarbeiter-Gottesdienst mit Abendmahl	Theologen-Team
So.	12.02.17	9:30	Gottesdienst	Knab
So.	19.02.17	9:30 11:00 11:00	Gottesdienst NewVoice Kindergottesdienst	Borchardt Borchardt/Team Achberger
So.	26.02.17	9:30	Gottesdienst	Troitsch-Borchardt
So.	05.03.17	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Borchardt